

Markt

Der saisonale Anstieg des Milchaufkommens setzte sich Anfang April fort. Die Vorjahreslinie wird jedoch mit 2,8 % weiter deutlich unterschritten und bleibt damit nahezu unverändert auf dem Niveau der Vorwochen. Frischprodukte und Butter werden im Ostergeschäft gut nachgefragt. Die Butterpreise sind unverändert. Blockbutter war zuletzt nur eingeschränkt verfügbar. Bei den neuen Abschlüssen tendierten die Preise fester. Die Marktteilnehmer bereiten sich auf neue Verhandlungen über den Anschlusskontrakt ab Anfang Mai vor. Das Exportgeschäft läuft ruhig. Bei Käse ist die Nachfrage belebt. Die umfangreichen Warenausgänge haben vor Ostern weiter angezogen. Die Bestände sind rückläufig. Für zusätzliche Anfragen war keine Ware mehr verfügbar. Die Preise für Schnittkäse stabilisierten sich. Für Mai gibt es festere Preistendenzen. Die Exportanfragen nehmen zu.

Austausch mit Bundeskartellamt

In dieser Woche tauschte sich der DBV mit dem Bundeskartellamt über den Sachstandsbericht zur Gestaltung der Lieferbedingungen zwischen Milchbauern und Molkereien aus. Als gemeinsames Ziel der Wettbewerbshüter sowie des DBV wurde festgehalten, dass modernere Preismodelle in den Lieferbeziehungen zu etablieren sind. Vorgaben durch den Staat oder das Kartellamt können nur die zweitbeste Lösung sein.

Karsten Schmal im Dialog mit EU-Abgeordneten

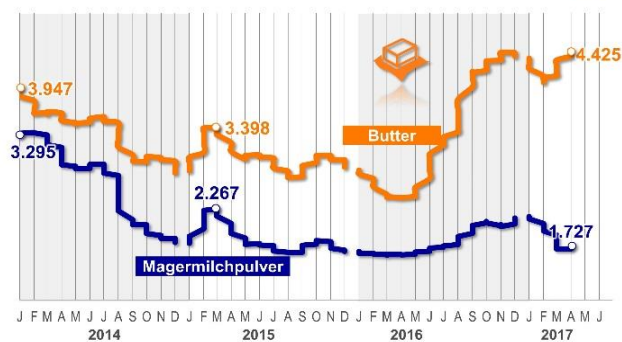
Eine staatliche Mengensteuerung eignet sich nicht zur Vermeidung von Preiskrisen. Dies unterstrich DBV-Milchpräsident Schmal bei einem Gespräch mit den deutschen Agrarabgeordneten im EU-Parlament. Schmal machte deutlich, dass der Markt nicht durch die Auslagerung von Milchpulver aus der Intervention unter Druck gesetzt werden darf. Einig waren sich alle Teilnehmer, dass trotz der Markterholung die Diskussionen über privatwirtschaftliche Lösungen zur marktgerechten Gestaltung der Produktion geführt werden muss.

DBV-Präsident Rukwied zum Brexit

Die EU und das Vereinigte Königreich bleiben auch nach dem Brexit auf einen barrierefreien Agrarhandel angewiesen, erklärte DBV-Präsident Rukwied. Großbritannien werde künftig in großem Umfang auf Nahrungsmittelimporte angewiesen bleiben. Diese Chance will die deutsche Landwirtschaft nutzen, die schon heute jährlich 3,4 Milliarden Euro mehr nach Großbritannien exportiert als sie von dort importiert.

Butter und Pulver leicht fester

Preisindizes der EUREX/EEX für Butter und Magermilchpulver, in EUR/t



© AMI 2017/MI-172 | AMI-informiert.de

Quelle: EUREX, EEX, AMI, Stand 12.04.2017

Der Markt für Magermilchpulver ist weiterhin ruhig. Erste Mengen wurden für die Intervention angemeldet. Die Preise sind auf niedrigem Niveau stabil. Bei VMP gibt es eine kontinuierliche Nachfrage bei uneinheitlichen Preisen. Die Nachfrage nach Molkenpulver ist gut bei stabilen Erlösen. (AMI, ZMB)

Die Milchmannschaft im Hause des DBV wünscht allen Lesern ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ludwig Börger, Dr. Claudia Oertel
Nannette Pankow, Dr. Rhena Kröger
Katja Hemmerling, Patrick Schneider
Andrea Laudel



Formbutterpreise bleiben konstant

Preise für deutsche Markenbutter, geformt, 250 g, ab Werk, nach Kalenderwochen, in EUR/kg



© AMI 2017/MI-141 | AMI-informiert.de

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e.V. Kempten

Schnittkäse unverändert notiert

Tagespreise für Gouda/Edamer (48 %/45 %/40 % Fett), Blockware, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/kg



© AMI 2017/MI-133 | AMI-informiert.de

Quelle: Amt Nahrungsmittelkontrollen für Butter u. Käse, Hannover

Preise für Futtermittelware stabilisiert

Preise für Magermilchpulver, Futtermittelqualität, Sprühware, lose, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/t



© AMI 2017/MI-117 | AMI-informiert.de

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e.V. Kempten
